

Städten, Eingang gefunden hatten, wie z. B. auch in der nahe gelegenen Stadt Löbau.* Zu gleicher Zeit wurde zur Beihilfe des Oberpfarrers ein Diakonus eingesetzt.

Die Amtsgeschäfte zwischen den beiden Geistlichen sind derart verteilt, daß einerseits der geschichtlichen Entwicklung der beiden übrigens anerkanntermaßen sehr beschwerlichen und belasteten geistlichen Ämter als auch den Bedürfnissen und dem Herkommen der Parochie vollständig genügt wird. Die zum Teil auch durch die örtlichen Verhältnisse bedingte Verteilung hat sich im Laufe der Jahrhunderte trefflich bewährt und ist darüber unter allseitigem Einverständnis neuerdings den 26. September 1874 von der Konsistorialbehörde ein förmliches „Regulativ“ aufgestellt worden.

Evangelisch-lutherische Pastoren und Oberpfarrer sind gewesen:

- 1) Nikolaus Poster, seit 1535, letzter katholischer und erster lutherischer Pfarrer.**
- 2) Kaspar Hübsch, seit 1548.
- 3) Michael Hüter, um 1550, ward 1557 Pfarrer in Pohlau.
- 4) Johann Lubasch, um 1560 (hatte nur ein Auge).
- 5) Jakob Zimmermann, um 1563.
- 6) Balzer Glogwitz, um 1575.
- 7) Benedikt Conradi aus Senftenberg, um 1577.
- 8) George Cranzius aus Wilthen, um 1599, ward 1614 Pfarrer in Mirkel, 1618 Pfarrer in Baruth, starb 1630.
- 9) Johann Prätorius (Schulze) aus Zieschütz, war erst (seit 1600) Pfarrer in Malschwitz, kam 1614 nach Rittlitz, starb 1627.
- 10) Mag. Kaspar Thomäus, berufen 1627, seit 1630 Pfarrer in Gröditz, starb den 24. April 1652.

* Die feste Einführung der Reformation in Löbau soll nach anderen Quellen nicht viel vor 1549 sich vollzogen haben.

** In Müllers Reformationsgeschichte Seite 653 wird in einer Urkunde erwähnt, daß Nikolaus Poster mit einer geb. „von Bellwitz“ vermählt gewesen sei. Auch wird derselbe „von Poster“ genannt.